

Karl von Preußen in Frankfurt a. D., zu dem er von Zabern verlegt wurde, offiziell übergeben.

Berlin, 13. Febr. Der „Reichsanzeiger“ teilt heute amtlich mit, daß der Kaiser dem Ministerialdirektor v. Traut in Straßburg die nachgesuchte Entlassung aus dem Dienste der Reichslande Elsaß-Lothringen unter Bezeichnung seiner vollen Zufriedenheit seiner Amtsführung erteilt und ihm aus diesem Anlaß den Stern zum königlichen Kronenorden zweiter Klasse verliehen hat.

Reichstag.

213. Sitzung vom 13. Februar.

Auf der L.-D. stehen zunächst kurze Anfragen. Auf eine Anfrage des Abg. Freiherrn v. Nitzthofen (ntl.), ob von der Aufhebung des amerikanischen Verbotes der Waffenausfuhr nach Mexiko Schädigungen deutscher Interessen, besonders des Lebens dort wohnender Deutscher zu erwarten seien, erwidert Unterstaatssekretär Zimmermann: Die Vereinigten Staaten haben die Aufhebung des Waffenausfuhrverbotes amtlich mitgeteilt und dabei der Ansicht Ausdruck gegeben, daß niemand außerhalb Mexikos imstande sei, die Angelegenheiten des Landes zu ordnen. Ruhige Verhältnisse seien nur zu erwarten, wenn die Streitenden ihren Zwist unter sich ausfechten. Die amerikanische Regierung wolle ihre Staatsangehörigen lediglich in dieselbe Lage versetzen, wie die anderen Länder, die nach Mexiko frei verkaufen könnten. Den Schutz ihrer Staatsangehörigen hat die deutsche Regierung sofort in die Hand genommen und zwei Kriegsschiffe nach Mexiko geschickt, um wenigstens das Leben der Deutschen an der Küste zu schützen und etwaigen Flüchtenden aus dem Inneren sichere Zuflucht zu gewähren. Dank der Bereitwilligkeit der Hamburg-Amerika-Linie können auch Handelsdampfer dazu herangezogen werden. Im Inneren des Landes ist es nach Lage der Dinge nicht möglich, Schutz zu gewähren. An bedrohten Punkten wurde den Deutschen geraten, sich in Sicherheit zu bringen und einzelnen Familien wurden auch amtlich Unterstützungen gewährt. Der Gesandte hat außerdem amtlich geleitete Expeditionen veranstaltet, um das Leben der Bedrohten zu schützen. Die Verluste sind bisher verhältnismäßig gering, ebenso wie es anderen Nationen ergeht. Selbstverständlich wird die mexikanische Regierung nach völkerrechtlichen Grundgesetzen für den entstandenen Schaden aufzukommen haben.

Auf eine Anfrage des Abg. Schulz-Erfurt (Soz.), ob ein pädagogisches Zentralinstitut nur für Preußen oder für das Reich in Aussicht genommen sei, erwidert Ministerialdirektor Lewald: Das in Berlin von der preussischen Unterrichtsverwaltung gegründete Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht bezweckt, alles auf diesem Gebiete vorhandene in- und ausländische Material zu sammeln, dieses Material durch Ausstellungen, Museen und dergl. weiteren Kreisen zugänglich zu machen und die Veran-

Die einfachste Lösung dieser wichtigen Frage wäre wohl die gewesen, daß Olga in Blau und Meta in Rosa erschienen wäre. Allein dieser einfachsten Lösung stand nun Frau Matinkas Grundsatz entgegen, daß die beiden Schwestern immer „gleich“ angezogen erscheinen mußten.

Endlich hatte Olga nach einigen Tränen seitens Metas den Sieg davongetragen, und so waren die Schwestern Worten denn heute nach dem Geschmade des Malers Leuchs gelleidet. Die Freude dieses Sieges glänzte noch auf Olga's Gesicht, indes Meta es nicht verbergen konnte, daß sie die himmelblaue Bluse ein paar Tränen getostet hatte. Tante Charlotte hatte sich von der Bank im Wagen erhoben und rief den Ankommen entgegen: „Aber Kinder, es ist ja schon halb drei, die Waldbahn wartet doch nicht.“

Hier Olga, hier Meta, — kreischten jetzt die Stimmen der übrigen jungen Mädchen durcheinander. Eine jede von den Tanten rühte ein bißchen, um den Zuspätkommenen noch ein Plätzchen frei zu machen. Nur an Fräulein Schäfer dachte keine, sie stand, die Töchter ihrer beiden Schutzbefohlenen auf dem Arm, mitten in dem Wagen und hätte die Fahrt ruhig in dieser wenig angenehmen Situation zurücklegen können, wenn nicht Tante Charlotte selber ein Einsitzen gehabt und auch noch für sie ein Säckchen besorgt hätte.

Der 27-jährige Pfarrer war dermaßen in Anspruch genommen, daß er die Ankunft der Damen gar nicht bemerkt, geschweige denn, daß er er gesehen hatte, daß Frieda Schäfer noch ohne Sitzplatz war.

Die graue Windhündin Rana auf dem Schoße, sah Jenny Lindheimer in der Ecke des Wagens und maß Meta mit einem beinahe feindseligen Blicke von oben bis unten. Dann lächelte sie spöttisch und flüsterte ihrer Nachbarin leise ins Ohr: „Rein, wie diese Meta wieder einmal aussieht, die blaue Bluse, ha, ha, da hat die alte Leichter ja wieder ein Meisterstück mit gemacht.“

Im Innersten boshaft und doch befriedigt über ihre Bemerkung, kniff sie Rana in das Bein, so daß das Tierchen einen Schmerzschrei ausstieß, der aber von dem Pfaffe des Schaffners und dem Rattern der sich endlich in Bewegung setzenden Waldbahn übertönt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

staltung von Kurzen zu fördern, insbesondere auch die Gründung von Arbeitsstätten vorzunehmen und die erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Ist das Institut auch nach seiner Gründung als ein preussisches anzusehen, so wird es doch an dieser seiner Wirksamkeit durch die Kompetenzfrage nicht gebunden sein.

Auf Anfrage der welfischen Abgg. Kolschorn und Frhr. v. Schele, ob Eltern, die in durchaus gesicherten Verhältnissen leben, verpflichtet seien, ihre nur im eigenen Betriebe mitarbeitenden und bei ihnen wohnenden Kinder in den Landkrankenkassen zu versichern, erwidert Ministerialdirektor Caspar: Es kann nicht als allgemeine Regel gelten, daß der Nachweis eines bestimmten Vermögens verlangt werden darf. Das ist nur in besonderen Fällen zulässig. Auf Anfrage von fortschrittlicher Seite, ob der Reichskanzler entsprechende Maßnahmen zur Beseitigung der fortgesetzten schweren Unglücksfälle auf dem Flugplatz Hohannisthal zu treffen gedenke, der in hervorragendem Maße zur Ausbildung von Fliegeroffizieren dient, teilt Vizepräsident Paasche mit, daß die Anfrage nach einer Erklärung der Regierung erst später beantwortet werden könnte.

Darauf wird die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern (19. Beratungstag) fortgesetzt. Die Resolution zum Reichsversicherungsamt wegen Vereinfachung der Rücklagen der Berufsgenossenschaften für den gegenseitlichen Personalkredit, wegen höherer Renten bei den gestiegenen Löhnen, wegen Erklärung des Begriffes Sacharbeiter und wegen Vorlegung einer Denkschrift über die Durchführung des Heilverfahrens werden angenommen, die Denkschrift über die Rücklagen der Berufsgenossenschaften wird einer Kommission überwiesen. Es folgt das Kapitel Kanalamt.

Abg. Legien (Soz.): Die Arbeitsverhältnisse der Schiffsarbeiter sind unerträglich. Die Berechnung der Löhne und Ueberstunden würde man im Privatbetrieb bemogeln nennen.

Abg. Hoff (Wp.) wünscht Rücksichtnahme von Seiten des Kanalamts auf die kleinen Küstenschiffer und Gewerbetreibenden, die oft zehn bis zwölf Tage liegen müssen, ehe sie durch den Kanal kommen.

Ministerialdirektor v. Jonquieres: Die Zahl der ausländischen Arbeiter beim Kanalamt ist erfreulicherweise von 36 auf 25 herabgegangen. Den Unternehmern können wir nicht die Verpflichtung der Lohnerhöhung bei Lieferungsvergebungen auferlegen. Ein Mangel der Kanalverwaltung bei Berechnung der Ueberstunden ist ausgeschlossen. Eine gewisse Unregelmäßigkeit beim Kanalbetrieb ist nicht zu vermeiden, da bei gutem Wind natürlich viel Schiffe ankommen, die dann im Hafen warten müssen.

Beim Kapitel Aufsichtsamt für Privatversicherungen fordert Abg. Giesberts (Ztr.), daß Unfälle des täglichen Lebens, soweit der Betreffende sie bei der Betriebstätigkeit erleidet, entschuldigendspflichtig sind.

Abg. Doormann (Wp.) will die Versicherungsanstalten, deren Geschäftsbetrieb sich auf mehrere Bundesstaaten erstreckt, dem Aufsichtsamt unterstellen.

Abg. Siebel (Soz.): Für die Versicherungspflicht von Privatangestellten sollte weniger die jeweilige Beschäftigungsart als die allgemeine Stellung des einzelnen maßgebend sein. Die ungeheuren Summen, die aufgestapelt werden, sollten nicht an Bergwerke, sondern an Vaugenossenschaften verliehen werden.

Ministerialdirektor Caspar: Die Landesversicherungsanstalt ist auf der Selbstverwaltung aufgebaut. Da können wir nicht eingreifen. Das gilt auch für die Anlage der Kapitalien. Beleihungen von Gruben, Bergwerken usw. sind unzulässig.

Abg. Wallenborn (Ztr.): Private Versicherungen, die das gemeinnützige Unternehmen der Volksversicherung in die Hand genommen haben, sollen nicht schlechter gestellt werden als die öffentlichen Versicherungen.

Abg. v. Winterfeld (Konf.): Die öffentlichen Versicherungen haben in einer gewissen Nothwehr gegenüber den privaten gehandelt. Die Lebensversicherung ist die beste Art zu sparen.

Abg. Doormann (Wp.) wünscht baldige Einigung der öffentlichen und privaten Versicherungen.

Staatssekretär Delbrück erklärte, daß die Unterstellung der Versicherungen, die ihre Tätigkeit auf verschiedene Bundesstaaten ausdehnen, unter die Aufsicht des Reichsversicherungsamtes nicht anginge und die Einigung der privaten und öffentlich-rechtlichen Versicherungen in Aussicht stände.

Zur Verwendung der Gelder der Versicherten sprachen die Abgg. Schwarz (Ztr.), Goetting (ntl.), Winterfeldt (Konf.) und Heine (Soz.). Samstag Weiterberatung.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

26. Sitzung vom 13. Februar.

Es wird beschlossen, das Urteil gegen den „Vorwärts“-Redakteur Wachs wegen des Artikels „Reaktionäre Affenkomödie“ im „Reichsanzeiger“ und im „Vorwärts“ veröffentlicht zu lassen. — Die Beratung des Etat des Ministeriums des Innern wird fortgesetzt.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (Nl.): Dem Aufruf der Nationalliberalen zu gemeinsamem Kampf gegen die Sozialdemokratie folgen wir gern. Dann, müßten aber auch die Nationalliberalen in Baden und Bayern dem Großblöden fern bleiben. Bedauerlich ist, daß die Fortschrittler wiederholt Bündnisse mit den Sozialdemokraten abgeschlossen haben. Das Koalitionsrecht wollen auch wir nicht antasten; wir würden es tun, wenn die Sozialdemokratie mit ihm Mißbrauch treiben wird. Wenn der Dänemarkverein sich bemüht hat, Nutzen anstatt der Polen zu uns zu führen, so hat er sich damit ein großes Verdienst erworben. Die galizischen Polen haben stets die großpolnische Bewegung in unseren Grenzbezirken unterstützt. Auf den blödsinnigen Gedanken, Preußen vom Reich zu trennen, kann man nur in der Fastenzeit kommen. Fortschrittler und Sozial-

demokraten haben den Reichstag zu einem Votum gegen den Reichskanzler fortgerissen, das tätlicher Angriff gegen unser Heer gedacht war. Ein starkes und mächtiges Preußen. (Rechts.)

Abg. Roesicke (Konf.): Die Einführung einer nationalen Volksversicherung ist angesichts der sozialen Verhältnisse „Volksfürsorge“ eine sehr wichtige Frage. Land und Preußentag sind entstanden als Reaktion auf die Verlegungen der Empfindungen der Preußen Seite. Wenn einzelnen Rednern die Junge das gen ist, so soll man sich doch klar machen, was eigentlich gewollt haben. Die nationalliberale Partei mit Schuld an der heutigen Stärke der Sozialdemokratie im Reich. Wir gehen in den Kampf gegen die Demokratie mit dem Ruf der alten Freiheitskämpfer: Gott! (Stürmischer Beifall rechts, ironische Bemerkung bei den Soz.)

Abg. v. Campe (ntl.): Neben wie die eben hält man im Zirkus Busch, aber nicht vor ernst. Man geht neuerdings im Lande geradezu kreischen Gefahr der Demokratisierung. Mit den Preußen Bundes der Landwirte können wir nicht mitmachen. Preußenbund ist ein Rückfall in die Hindertänze Partikularismus.

Abg. Steputat (Konf.): Die Polen führen Vernichtungskampf gegen die litauische Sprache. Prozeßion mußte ein Geistlicher mit dem Altar den Polen in die Kirche flüchten.

Abg. Zambusch (Ztr.) fordert Fortsetzung der Reform. Alle entgegenstrebenden Strömungen bekämpft werden.

In einer Geschäftsordnungsdebatte wird Knecht (Soz.) zur Ordnung gerufen, als er unruhig Lärm der Rechten erklärt, der Abg. Frhr. von als Verteidiger der bewaffneten Offiziersseife die wehrlose Volk aufgetreten.

Darauf begründet Abg. Schmedding Antrag auf Uebernahme der Fürsorge für die geistlichen Geisteskranken durch den Staat, soweit sie Landarmenverbänden obliegt.

Minister v. Dallwitz: Ich habe gegen die Bedenken. Für den Steuerzahler ist es gleichgültig, ob Kosten von den Kommunen oder vom Staate zu werden.

Weiterberatung: Sonnabend 11 Uhr.

Die Wirren in Mexiko.

New York, 13. Febr. Nach einem Telegramm haben die Aufständischen bei Los Canos in Cardenas einen Personenzug in die Luft gesprengt. 50 Bundesstrappen und eine Anzahl Reisender tötet. Im Falle eines entscheidenden Sieges der Aufständischen bei Torreon werden in der Hauptstadt Mexiko befürchtet. Die europäischen Kolonien haben keine Maßnahmen eingeleitet. Flinten und Maschinenpistolen auf die englische Gesandtschaft geschafft.

Vom Balkan.

Wien, 13. Febr. Der Kaiser hat dem zu Wien das Großkreuz des Leopoldordens verliehen, verlangt die Albaner, daß der Prinz nicht zum Fürsten, sondern sofort zum König ernannt wird.

Frankreich.

Paris, 13. Febr. Mehrere hervorragende Persönlichkeiten, darunter der bekannte Oberststandes Keller und der Befehlshaber der 10. Armee Guitraud haben beschlossen, im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen eine große katholische Partei zu gründen, welche an die Stelle des katholischen Action libérale treten soll, weil dieselbe bei ihrer allzu große Rücksicht auf die republikanische Bewegung nähme.

Der Gesundheitszustand der französischen Armee.

Paris, 13. Febr. Die Kammer verhandelt Interpellationen betreffend den Gesundheitszustand der Truppen im Osten. Dr. Lachaud suchte an statistischen Materials nachzuweisen, daß nach dem neuen Militärgesetz stets bei der Armee 200000 vorgekommen seien, namentlich bei den Soldaten der Jahrgänge. Lachaud erinnert daran, daß im März 1902 in 76 Garnisonen herrschten, besonders in Nancy und Stain, und Scharlachfieber in 100000 Mann. An den Märschen seien 31, an Scharlachfieber an der Genidfarre 90 und an anderen Krankheiten auch eine Anzahl Soldaten gestorben; überhaupt Winter außerordentlich hart gewesen. — Lachaud die Bauart der niemals gelüfteten Kasernen reinigte und stets bewohnten Kasernen klagte die Ungezogenheit, in der man sich befand. Er verlangte die Umgestaltung der Kasernen. Er führte den neuen Kasernen besäde. Er führte gewisse Hospitäler und Lazarette. Laut einer angeführten Statistik zählte man im Januar 1902 Mannschaftebestände von 717 415 Mann 1902 717 415 Mann, 44 192 Lazarettkranke und 24 700 kranke, weiter 280 Todesfälle und 1000 weilig wegen Dienstunfähigkeit Entlassene.

Paris, 13. Febr. Aus Algerien wird berichtet, daß die Rekruten aus den Antillen, die nach Frankreich verschifft worden waren, weil sie in Südfrankreich erkrankt waren, auch das algerische Klima vertrugen.

Telephonische Nachrichten.

Rürnberg, 14. Febr. Im Jahre 1913 hat Bierkonsum sich um 62000 Hektoliter verringert. Die schlechte Lage im Baugebiet Antialkoholbewegung werden als Hauptursachen genannt.

Berlin, 14. Febr. Der Eisenbahnminister hat die Anbringung von Tafeln und Plakaten mit dem vor dem Eintritt in die Fremdenlegation auf den Höfen der preussischen Staatsbahn.

Erschlaffte Nerven

werden aufgefrischt

durch den täglichen Genuß des ebenso leichtbekömmlichen wie nährstoffreichen, altbewährten

Kasseler Hafer-Kakao

Tausendfach ärztlich empfohlen. (Nur echt in blauen Kartons für 1 Mark, — niemals losel)

M.-Ges.-Ver. Eintracht

Bad Ems.

Fastnachtsamstag, den 21. Februar or., abends
8 1/2 Uhr anfangend, in sämtlichen Räumen des
Hotel Metropole

Ein Abend in Wild-West

mit

Lagerszene, Tänzen etc. der Präriebewohner.

Die geehrten Vereinsmitglieder und deren Angehörige sind hierzu frdl. eingeladen und werden gebeten, dem Charakter des Festes entsprechend sich zu kostümieren.

Eintritt für Nichtmitglieder 2.00 M.
Maskenkarten für Nichtmitglieder 1.00 M.
Maskenkarten für Mitglieder 0.50 M.
Galeriekarten für jedermann, extra 1.00 M.

Eintrittskarten und Maskenkarten zu haben bei Herrn W. Schandua, Lahnstr. und Herrn E. Wilhelmy, Coblenzerstrasse, hier. (645)

Der Vorstand.



Stemm- u. Ring-Verein, Bad Ems.

Sonntag, 15. Febr., abends 8,01 Uhr
im Vereinslokal „Gasthaus zur Krone“
Großer Maskenball.

Programm:

1. Kraft Heil. Marsch. 2. Fackelpyramiden.
3. Marsch der Modicoren. 4. Rigger-Jonglier-Riege.
5. Kofeten-Galopp. 6. Marmorgruppen.

Karnevalistische Abzeichen sind an der Kasse zu haben.
Die Herren inaktiven Mitglieder nebst Angehörigen sind freundlich eingeladen.

Eintrittspreis 75 Pfg., eine Dame frei, jede weitere Dame
und Damenmasken 30 Pfg. (635)
Es wird Bier verabreicht. Masken haben von 9 Uhr Zutritt.

Hohenstaufen-Kino

Römerstraße 62 **Bad Ems** Central-Hotel
Vornehmes Lichtspieltheater.

Programm zum 14. und 15. Februar 1914.

Hohenstaufen-Revue. Neues aus aller Welt.
Die Ziegenhirtin. Spannendes Drama voll fesselnder Momente.

Rauke als Hindernisreiter. Urfomischer Schlager.
Ein Sensations-Schlager allerersten Ranges!

Ein medizinisches Rätsel.

Sensationelle Kriminalaffäre in 3 Akten. Ein Meisterwerk der Inszenierungskunst von ungewöhnlicher Spannung.
Spieldauer ca. 1 1/4 Stunde.

Der Ersahreservist. Hochhumoristischer Schlager.

Thür. Cervelatwurst
Westf. Plockwurst
Delikat.-Leberwurst
empfiehlt (617)
P. Dieck, Bad Ems.

Rheinisches
Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik,
Automobilbau, Brückenbau,
Direktion: Prof. Hoepke.
Chauffeurkurse.

Dedentliche Frau zum Auf-
tragen von Brötchen gesucht.
Bäder Stendebach,
646) **Bad Ems.**

Braver Junge
kann die Schuhmachererei gründlich erlernen bei (639)
P. Hartenbach Nachf.,
Philipp Herpel, Bad Ems,
Grabenstraße 39.

Braver Junge
kann sofort oder Ojert die **Brot- u. Feinbäckerei** erlernen. Gute Behandlung, gründliche Ausbildung. (630)
Karl Reinhardt, Diez.
Zu Ojtern ein braver Junge als

Kellnerlehrling
gesucht. (622)
Hotel „Bayerischer Hof“
Limburg a. d. Lahn.

4 Ziegenböcke
(8 Sprungfähig u. 1 zum Schlachten) zu verkaufen. (603)
Wilh. Hammerschmidt,
Bad Ems, Remmenauerweg 7.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für den Unterlahnkreis, Sektion Ems.

Die rückständigen Beiträge für den Monat Januar sind an die Kasse zu entrichten, andernfalls das **Beitreibungsverfahren** eingeleitet wird.

Bad Ems, 15. Februar 1914.

Der Vorstand. [578]

Tapeten

kaufen Sie am allerbilligsten mit **40-50% Rabatt** also schon von 9 Pfg. an per Rolle bei

P. Fehling, Düsseldorf 14. (428)

Servierfräulein

gesucht. (651)
Cafe Weber, Bad Ems.

Dehnmädchen

gesucht. (676)
Frau H. Klein, Schneiderin,
Bad Ems, Braubacherstr. 18.

2 jüngere Laufmädchen

gesucht. (641)
Wintersbergstr. 1, parterre,
Bad Ems.

Für kommende Saison suchen

1 tüchtigen und soliden

I. Hausdiener,

2-3 kräftige

Küchenmädchen,

2 **Serviermädchen u.**

1 **Servierlehramädchen.**

Geschw. Bromet

Hotel de France.

Bad Ems. (601)

Flinkes properes Mädchen

für Haus und Küche gesucht. (658)
Frau Carl Seyer, Bad Ems,
Römerstraße 40.

Jüngeres, nettes

Mädchen,

das Liebe zu Kindern hat und auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, gesucht. Zu erfragen in der Expedition der Ems'er Zeitung.

Haus- und Zimmermädchen

gesucht. Näheres (606)
Rainzerstraße 3, Bad Ems

Suche für die Saison 1914 ein

Küchenmädchen

nicht unter 16 Jahren. Zu erfr. in d. Expedition d. Ems. Zeitung.

Restaur. Bismarcksäule

bei Bad Ems. (629)

Ob jung, ob alt, Ob groß, ob klein, Wir feiern alle beim **Seitlich** ein.

Fachbach.

Gasth. J. Stadt Coblenz,

Morgen Sonntag

Klaviermusik. (308)

Verleihe schöne, neue Maskenkostüme. (636)

S. Bröder, Bad Ems,

Schulstraße 2.

Gesucht zum 1. März 1914 ein

tüchtiges

Mädchen,

das auch im Nähen u. Bügeln durchaus erfahren ist, in H. Haushalt zu 2 Damen. Näheres

Haus „Battenberg“, Bad Ems,

Lahnstraße 56. (644)

Kirchliche Nachrichten.

Diez.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 15. Februar.

Morgens 7 1/2 Uhr: Frühmesse

Morgens 9 1/2 Uhr: Hochamt mit

Predigt.

Nachm. 2 Uhr: Sakramentale

Andacht.

Frucht.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 15. Februar, Segesf.

Borm. 10 Uhr: Predigt.

Text: Mt. 1. 12-21.

Nachm. 1 1/2 Uhr: Text: 1. Joh. 5,

14-19.

Friedrichslegen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 15. Febr., Segesf.

Nachm. 3 Uhr: Predigtgottesdienst

PIANINOS-FLÜGEL-HARMONIUMS

Vertretung von Steinway & Sons, Bechstein, Berdux, Furch, Hofberg, Kuhse, Mannberg, Neumeyer, Perzina, Schiedmayer, Thürmer. Billigste bis hochfeinste Modelle. Höchster Bar-Rabatt. Kleine Raten. Langjährige Garantie.

Pianos und Harmoniums zu vermieten
(2-12 Mark monatlich), bei Ankauf Mietgutsch. ist. Werkstätte für alle Reparaturen. Klavierstimmen. Aufpolieren von Pianos - Pianola - Phonola. - Wette-Mignon-Piano. - Phonola-Piano.

WILH. RUDOLPH in GIESSEN

Grossh. Hess. Hoflieferant Fernsprecher 389 Seltersweg 91 (396)

Ich kaufe grosse Posten Waren spottbillig ein und veranstalte hiermit

Billige Serien-Verkaufs-Tage

Serien Mädchen-Schürzen, Größe 45-90 cm lang prima Qual. 1,35 bis 95 ->
Serien Knaben-Schürzen " " 0,95 " 28,,
Serien Sweaters " " 2,50 " 50,,
Serien Frauenstrümpfe " " 1,35 " 95,,
Serien Unter-Röcke, Wasch- und Woll-Röcke " " 4,50 " 95,,
Serien Herren-Krawatten u. Selbstbinder, Neuheiten 95, 85, 68, 48,,

Extra-Angebote für Konfirmanden.

B. Schmiemann, Diez a. L.

Oberer Markt 4.

Paris, 14. Febr. Der Fabrikant Leon und seine Frau wurden gestern in ihrer Villa in Melun ermordet aufgefunden. Die beiden Leichen waren von zahlreichen Revolverkugeln durchbohrt. Alle Türen waren aufgebrochen.

London, 14. Febr. In der Frage der Bagdad-Land sind die Hauptpunkte zwischen Deutschland und England erledigt, ebenso bezüglich Frankreichs. Es bleiben noch Einzelheiten zu erledigen.

Petersburg, 14. Febr. Die Postverwaltung wird im Frühjahr einen regelmäßigen Luftpostdienst eröffnen.

Wien, 14. Febr. Der hiesige bulgarische Gesandte hat dem Minister des Aeußern Grafen Berchtold Mitteilung von der Note, die der türkische Gesandte in Sofia der bulgarischen Regierung überreicht hat, in der die türkische Regierung erklärt, daß die bulgarisch-türkischen Handelsvertragsverhandlungen als abgeschlossen anzusehen seien, da die bulgarische Regierung ihre Zusage, daß innerhalb acht Tagen die Gewalttätigkeiten gegen die Pomaken beendet sein werden, nicht eingehalten habe. Gleichzeitig wird in der Note mitgeteilt, daß, falls zwanzig Tage nach dem Zusammentritt des bulgarischen Parlaments die Pomakenfrage nicht gelöst sein sollte, die türkischen Waren bulgarischer Provenienz mit einem Differentialzoll von 50 Prozent belegt würden.

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bad Ems.

Stadtverordneten-Sitzung.

Freitag, den 16. Februar 1914, nachm. 4 Uhr.

Tagesordnung:

1. Bestätigung des als Stadtverordneter wiedergewählten Herrn Carl Flied.

2. Besetzung des Magistrats:

3. Aufstellung der Obstverkaufshallen.

4. Aufstellung einer Obstverkaufshalle beim Rathaus.

5. Aufhebung der Arbeiten am Schweizerhaus.

6. Vertrag mit dem Schützenverein über den Betrieb des Schießstandes im Distrikt Kesselskopf.

7. Haushaltsplan des Wasserwerks für das Rechnungsjahr 1914.

8. Beschl. für den Schlachthof.

9. Beschl. für das Kanalisationswerk.

10. Angebot auf Verkauf von Grundbesitz.

11. Antrag auf Verlegung der Straße nach Fachbach.

12. Verteilungen.

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung hiermit eingeladen.

Bad Ems, den 12. Februar 1914.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

C. Rüder.

Verkauf auf dem Schlachthofe zu Ems.

Freitag, den 14. ds. Ms. nachm. von 5 Uhr

Verkauf von rohem und gekochtem

Schweinefleisch,

Platz zu 55 bezw. 40 Pfg.

Die Schlachthofverwaltung.

Eiserne I-Träger,

alle und leichte Profile, bis zu 10 m Länge, sowie alle Größen hat abzugeben (557)

Emil Baer, Oberlahnstein.

Lichtspiel-Theater Diez.

Freitag und Montag, den 15. u. 16. Februar.

Hochmodernes Programm:

Journal. Neueste Bildergalerie.

Manerlein und Landmann. Liebesdrama.

Die verlorene Hund. Komische Verwechslung.

Seine Brachtleistung der Lichtbildkunst:

Das Geheimnis der schwarzen Maske

oder

Das Debut der schönen Tänzerin Helene.

Wunderwunderschöne Kunstschöpfung in 3 Akten. Gespielt von russischen Hoffchauspielern.

Der Schlämmer. Hochhumoristisch.

Die drei Kisten. Komische Verwechslung.

überhaupt englisch spricht. Linderhumor.

Masken-Kostüme und -Hüte

zu verleihen, sowie sämtliche Fastnachtsartikel zu außergewöhnlich billigen Preisen. (632)

S. Moos Nachf.

Rosa Zimmermann.

Diez, Wilhelmstraße 20.

Dr. Thompson's Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke

weil es die Wäsche schwanenweiß macht.

Zum Ersatz der Rasenbleiche

nimmt man das

„Seifix“ bleicht selbsttätig!

Wo hat man am **Fastnachtmontag** das schönste Vergnügen?
 Ganz allein auf dem **Bauernmaskenball**
 bei **Flöck's Karl**, Bad Ems, Marktstrasse.

W. Herten junior
Clara Herten
 geb. Blum
 Vermählte

Roermond, 14. Februar 1914.
 Bad Ems, (028)

Musikvereinigung Bad Ems.
 Sonntag, den 15. Febr., abends 8 1/2 Uhr
 im Theatersaale des Hotels Metropole:
Karnevalistisches Konzert
 (Kappensitzung).
 Eintritt für Mitglieder und die im Besitz von Einladungs-
 karten befindlichen Personen.
 Karnevalistische Abzeichen sind am Eingang zu haben.
 Nach dem Konzert: **BALL.** 1857

MARKISEN
 GLASVORDÄCHER
 für Läden, Hotels u. Villen.
Oskar Burkhardt
 Firmenschilder-, Schaukastenfabr.
 Frankfurt a. M., Tel. A. 1, 1148.

Außer Court gezeigte
Künzen
 Kaspar J. Bernstein Sohn Ems

Täglich
Dr. Rindfleisch
 Schweinefleisch
 Frische Würstl.
Rudolf Schupp
 Coblenzstr. 20.

Reichel's
Kustentropfen
 befechtigen schnell u. sicher die
 Heiserkeit, rauhen Hals
 u. Stimmritzung. Preis
 fl. 0,50 u. 1 M.
 In Drogerien u. Apotheken
 erhältlich. In Bad Ems
 Aug. Roth

PAULANERBRÄU
MÜNCHEN

Hotel
Stadt Wiesbaden
 Bad Ems.
 Von Sonntag ab
Salvator.

Anstrichen von Strümpfen
 je nach der Größe von 35 Pf. an, Beinlängen von 40 Pf. an.
Bach & Ritzel, Bad Ems.

Bruchleidende
 Eine grosse Wohltat ist mein gutsitzendes, nur aus
Leder, ohne Feder, hergestellt „UNIVERSAL“
Bruchband. Es ist leicht und bequem, bei Tag und
 Nacht zu tragen. Für gutes Passen übernehme Garantie.
 Jedes Band w. nach Maas angefertigt. Mein Vertreter wird am
Mittwoch, 18. Februar v. 9—12 Uhr in Ems, Hotel z. Löwen
 Muster vorzeigen u. Bestellungen entgegen nehmen.
Carl Unverzagt, prakt. Bandagist, Lörrach i. B.
 Wallbrunnstrasse 8, Telephon 475. (614)

Mayfarth's neueste verbesserte
Sämaschine SOEL
 Ausserst solide und
 dauerhafte Bauart.
 Einfachst-Handhabung.
 Aussergewöhnlich leicht.
 Gang, der einseitigen
 Betrieb auch auf hügel-
 ligen Gelände ermöglicht. Exakte u.
 gleichmässige Aussaat.
25 bis 30% Ersparnis an Saatfrucht.
Ph. Mayfarth & Co., Fabrik landw. Maschinen, Frankfurt a. M.
 Ausführlicher Prospekt u. Zeugnisse gern zu Diensten.
 Auf Wunsch Gelegenheit zur persönlichen Aussprache.
 598)

Gebrauchte, gut erhaltene Siederöhre
 aller Längen und Dimensionen zu Umzäunungen geeignet,
 in jeder gewünschten Quantität, sowie **Drahtgeflecht** hat
 billigst abzugeben (557)
Emil Baer, Oberlahnstein.
 Telephon 23.

Schuhputz
Nigrin
 färbt nicht ab

Darlehn (485)
 von 50—1000 M. an solb. Leute
 jeden Standes zu vergeben (Raten-
 rückzahlung.) Streng recht und
 diskret. (Biele Dankschreiben.)
Dänner & Co., Cassel,
 Unsere Karistr. 7 pr

Körbe voll Eier
 bei billiger Fütterung nur mit
Muskator
 Trocken-Fleischasenfutter
 für Geflügel
 Zu haben bei:
H. Berninger, Diez, Wilhelmstr. 1.
 (218a)

Eine abgeschlossene (1961)
Wohnung
 in bester Lage, 7 Zimmer, Küche,
 2 Mansarden, Keller- u. Speiche-
 raum, Anteil am Garten zum 1.
 April zu vermieten. Näheres bei
Frau Ch. Vintebach Wwe.
 Bad Ems, Drantenweg.

Kleine Wohnung
 zu vermieten Kirchgasse 27.
 Näheres bei **Rudolf Eisfelder,**
 Bad Ems. (575)

Zwei Wohnungen
 zu vermieten (580)
Haus Normandie,
 Grabenstrasse, Bad Ems.

Wohnung zu vermieten,
 gleich oder später. (610)
Karl Peter, Silberaufstrasse 2,
 Bad Ems.

Abgeschlossene (624)
2-Zimmerwohnung
 mit Küche und Zubehör p. 1. April
 zu vermieten.
Ems, Wintersbergerstr. 13a.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule
Chauffeur-Schule
 gegr. 1904 Mainz Telef. 940.
 Staatl. beaufsicht. Lehranstalt mit
 konz. Stellungsvermittl. Prosp. gratis.

Persil
 Der grosse Erfolg!
 Das selbsttätige Waschmittel

Trotz
 der allgemeinen Verbreitung von Persil gibt es immer noch Hausfrauen, die
 die hervorragenden Eigenschaften dieses selbsttätigen Waschmittels nicht voll
 auszunutzen verstehen.

Müheles, einfach, schnell und billig
 bei größter Schonung des Gewebes wäscht man mit Persil nach folgender
Gebrauchs-Anweisung:
Für Weißwäsche
 löst man Persil in kaltem Wasser durch Umrühren im Kessel auf, legt die
 Wäsche in die kalte Lauge, bringt sie langsam zum Kochen und löst sie nur
 einmal 1/4—1/2 Stunde unter zeitweiligem Umrühren kochen. Nach dem Kochen
 bleibt die Wäsche einige Zeit in der Lauge stehen und wird dann einigemal
 in klarem, möglichst warmem bis heissem Wasser sorgfältig ausgespült.
 Jede Zutat von Seife, Seifenpulver oder anderen Waschmitteln ist unbeding-
 t zu vermeiden, da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur be-
 einträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern!
 Zu empfehlen ist ein Einweichen der Wäsche in Henkel's Bleich-Soda.
 Alle Schmutz-, Staub-, Schweiß-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-,
 ja auch Obstflecken verschwinden; die Wäsche wird vollkommen
 rein und blendend weiß, wie auf dem Rasen gebleicht.

Für Wollwäsche
 wird Persil nicht in kaltem, sondern handwarmem Wasser (35° C.) aufgelöst
 und die Wäsche darin etwa 1/4 Stunde geschwenkt (also nicht gekocht!).
 Besondere Schmutzstellen reibt man leicht über der Hand nach. Nach gutem,
 wiederholtem Ausspülen wird die Wäsche ausgedrückt, nicht ausgewrungen!
 Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der
 Sonne geschehen. Gestrickte Sachen sind nach Möglichkeit liegend zu trocknen.
 Nach solchem Waschen mit Persil wird die Wolle nie filzig, sondern
 bleibt locker und griffig, Krankenwäsche wird gleichzeitig völlig frei
 von Krankheitskeimen, da Persil nach wissenschaftlichen Feststellungen
 stark bakterientötend wirkt und zwar schon in handwarmer Lauge.
 Machen auch Sie einen Versuch; denn
so waschen Millionen Hausfrauen
 seit Jahren mit bestem Erfolg und schonen dabei ihre Wäsche.
 Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.
HENKEL & Cie., DÜSSELDORF Alleinige Fabrikanten auch des allhe-
 liebsten Wasch- und Reinigungsmittels

Henkel's Bleich-Soda.

Probieren Sie
Kauth's
Spar-Kaffee
 per Pfund
 Mark 1.

Im Wäschebereich
 von Monogor, sowie
 ungen verchied. Mit
 sich d. Rubin, Römerstr.

Schreibsekrete
 zu kaufen gesucht. Gehl.
 unter D. 495 an die
 Eine Badewanne,
 ein Gasherd, eine
 und eine Gaslampe,
 Sopha umgehäutet
 zu verkaufen.
 Wilhelmallee 47

Ein tüchtiger
Rueder
 zu 2 Pferden gesucht
 wirtschaftl. versteht.
Sch. Balzer,
 Kohlen- u. Baumaterialien

Suche für kommende
 in Bad Ems Stelle als
Servierfräulein
 oder
Zimmermädchen
 Offerte unter F. K. 15
 Rawied.

Vertreter
 gesucht für Diez und
 gebung von erstklassigen
 Frankfurter
Weinhandlung
 Haupt- od. Nebenw.
 Dam. od. Herren.
 Rita 1822 Dauten
 Bogler, Frankfurt a. M.

Schwefelsaures Ammoniak

ist das erprobte und bewährte
 Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft
 zur **Kopfdüngung** und zur **Frühjahrsdüngung**
 für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten
 in **Feld** und **Garten**, auf **Wiesen** und **Weiden**.

Tausende von Versuchsresultaten der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste durch Verflüchtigen oder Verdunsten
Kein Verkrusten der Böden, keine Lagerfrucht **da gegen**
Kein Befall, keine Vergiftungsgefahr

Schutz gegen Pflanzenkrankheiten
Erhöhte Ernten bis 100% und mehr
Bessere Beschaffenheit und Güte
Längere Haltbarkeit der Früchte

Reingewinn pro ha Mk. 200,— bis Mk. 300,— und mehr.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittel-
 händler und Düngemittelfabriken.
 Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefels. Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilisalpater.
 Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen
 Rat und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschafts-Angelegenheiten stets unentgeltlich durch die
Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. B. H.
 in
Coblenz, Hohenzollernstrasse 100,
 welche auch Düngungsversuche bei kostenloser Lieferung der benötigten Düngemittel unentgeltlich einleitet.

Emser Zeitung



Preise der Anzeigen
Die einpaltige Zeile
oder deren Raum 15 Pf.
Reklamezeile 50 Pf.
Bei Wiederholungen
Ermäßigung.
Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Ems, Römerstraße 96.

(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 38 Bad Ems, Samstag den 14. Februar 1914 66. Jahrgang

Zweites Blatt.

Technische Rundschau.

Von Dr. Albert Reuburger.

(Nachdruck verboten.)

I.

Nachrichtenermittlung vom Flugzeug aus. — Das „Roneophon“ — Eine eigenartige Signaleinrichtung. — Die Rußschrift.

Die Erkundung mit Hilfe des Flugzeuges macht zwar weitere Fortschritte, hat aber immer noch mit einer Reihe von Schwierigkeiten zu kämpfen, von denen ein Teil auf dem Gebiete der Nachrichtenermittlung liegt. Um diese zu überwinden, haben die Beobachter in der letzten Zeit auch Apparate für drahtlose Telegraphie erfunden, die einen Verkehr mit den Flugzeugen ermöglichen. Diese sind die bekannten Störungen und Unterbrechungen, die bei den Aufnahmen von Nachrichten durch den Feind nicht

ausgeschlossen sind. Die einfachste und praktischste Art der Nachrichtenübermittlung ergibt sich nach diesen Ausführungen immer noch in der Verwendung von Rußschriften. Diese hat aber verschiedene Nachteile im Gefolge. Soll eine Nachricht ihren Zweck erfüllen, so muß sie entsprechend schnell und unter Umständen sogar derart ausführlich geschrieben werden, daß zur Niederschrift immerhin eine oft nicht geringe Zeit nötig ist, während der der Beobachter

unter Umständen nicht auf dem Gelände umherstreifen lassen kann. Es erscheint daher nicht ausgeschlossen, daß ihm während der Beobachtung die Wichtigkeit wäre. In der Flugzeugführung

ist die Beobachtung, so wird er so und so oft am Niederkommen gehindert sein, und die Nachrichten bleiben ungenügend, oder aber es muß zu einer Überwindung eine Verbindung vorgenommen werden.

Die Umstände waren es, die einen französischen Beobachter, einen Apparat zu bauen, bei dem die Nachrichten ohne jeden Zeitverlust und ohne Unterbrechung der Beobachtung unterbrochen zu werden braucht.

Der Apparat besteht in einer Art von Photographen, den kein Erfinder „Roneophon“ genannt hat.

Man kann sich vorstellen, daß der Beobachter in ihn hineinblickt, ohne daß er dadurch in der Lenkung des Flugzeuges oder in der Ausforschung des Geländes behindert wird. Eine Störung der Aufnahme durch das Geräusch des Motors und der Propeller findet nicht statt, da die Aufnahme nur durch die menschliche Stimme in Bewegung gesetzt wird. Die Aufnahme erfolgt entweder auf einer Walze oder auf einer Scheibe. Diese werden dann in eine Büchse eingeschoben und abgeworfen. Die Büchse ist so eingerichtet, daß

die abgeworfene Büchse eine erfolgreiche Stoß keine Beschädigung ihres Inhalts verursacht. Prüfungen des Roneophons, die auf dem Pariser Flugfeld durchgeführt wurden, haben

die besten Resultate ergeben. Man kann auch die Art der durch das Roneophon

Nachrichtenermittlung einen großen Fortschritt

bedeutet, so läßt dieser sich immer nur dann anwenden, wenn dem Flugzeug die Möglichkeit gegeben ist, die Büchse mit Sicherheit an der richtigen Stelle abzuwerfen. Zu diesem Zweck muß es oft weite Strecken zurücklegen, es muß vielleicht feindliche und deshalb gefährliche Linien überfliegen. Darum erweist es sich als unbedingt notwendig, auch aus der Ferne Mitteilungen zu senden, die in kilometerweitem Abstande wahrgenommen werden können. Der nächste Gedanke ist nun die drahtlose Telegraphie. Da der funktentelegraphische Verkehr aber, wie oben bereits erwähnt durch alle möglichen Ursachen Störungen erleiden kann, hat man in neuester Zeit noch ein anderes System zur Anwendung gebracht. Es beruht auf der Abgabe optischer Signale. Die französischen Flugzeuge, die mit den hierzu gehörigen Apparaten ausgerüstet sind, weisen eine höchst eigenartige Einrichtung auf. Bringt man auf der Tragfläche ein mit der Längsachse des Flugapparates paralleles Rohr an, so muß durch dieses stets hindurchgestrichen. Auch bei vollkommener Windstille bewegt sich der Aeroplan stets so rasch, daß die vom Winde nicht bewegte Luft mit großer Geschwindigkeit durch das Rohr hindurchgedrückt wird. Am Ende des Rohres ist ein Behälter angebracht, der mit Ruß gefüllt ist. Zwischen beiden befindet sich ein Ventil, das vom Flieger geöffnet werden kann, und das sich, sobald dieser die daran befestigt und zum Öffnen dienende Zugleine losläßt, von selbst wieder schließt. Öffnet der Flieger das Ventil, so strömt der durch die Flugbewegung erzeugte Luftstrom in den Rußbehälter, der darin befindliche Ruß wird aufgewirbelt und entströmt aus einer kleinen Öffnung in Form einer Wolke. Sobald die Ventilleine freigegeben wird, schließt sich das Ventil und die Rußentwicklung hört auf. Durch längeres und kürzeres Anziehen der Ventilleine können nun längere oder kürzere streifenförmige Rußwolken erzeugt werden, die den Strichen und Punkten des Morsealphabets entsprechen und die aus weiter Ferne, unter Umständen unter Zuhilfenahme eines Feldstechers, abgelesen werden können. Die in der Luft geschriebene Rußschrift stellt ein gewiß eigenartiges und bisher noch nicht dagewesenes Verkehrsmittel dar. Sie erfüllt aber in vorzüglicher Weise ihren Zweck.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

Zur Weltlage!

Was wir sehn im Wetterbilde,
Zeichnet auch die Weltanlage,
Heute streng und morgen milde,
Unbeständig alle Tage
Wetter, Stimmung, Weltanlage,
Aendern sich von heut' auf morgen,
Und dabei hat ohne Frage
Jeder Mensch so seine Sorgen!

Sind die alten überhanden,
Dann erscheinen flugs die neuen,
Und so ist's in allen Landen,
Keiner kann sich sorglos freuen.
Sorgen haben die Nationen,
Ihre Wehrmacht sich zu schaffen,
Denn die Welt starrt von Kanonen
Und von sonst'gen Feuerwaffen!

Denn gar witterwendig walten
Leider des Geschickes Mächte;
Um den Frieden zu erhalten,
Ist man fertig zum Gefechte.
Doch die gute Wehr ist teuer,
Ihre Kosten machen Sorgen,
Darum zahl' man seine Steuer,
Und man fühlt sich wohlgeborgen!

Aber solcher Sorge ledig
Machten sich die Bauern Schweden,
Nach dem nordischen Benedig,
Zogen sie trotz Gegenredens,
Und wohl über dreißigtausend
Kamen da herangezogen
Und verkündeten es brausend,
Daß der Wehrmacht sie gewogen!

Wärme lag in diesem Zuge,
Doch erkaltend gleiches boten
Schweden „Sozi“ im Bezuge
Auf die Zahl mit gleichen Worten.
Nach verkennen läßt sich nimmer,
Wie die Strömung so verschieden,
Doch Europa ist noch immer
Weit entfernt vom Völkerrieden!

Auf dem Balkan nota bene
Sieht man ständig Zwiespalt walten,
Und um Chios, Mytilene
Kann sich leicht ein Krieg entfalten,
Daß der Völkerrieden siege,
Glaubt man nicht, wenn Mars so nah ist,
Und man spricht vom dritten Kriege
Noch so lange, bis er da ist!

Aber ob auch dort die Wirren
Zimmer noch zu denken geben,
Läßt Prinz Wied sich nicht beirren,
Großem Ziele nachzustreben.
Möge als der Fürst, der rechte,
Runmehr er den Einzug halten,
Mögen seines Schicksals Mächte
Hier nicht witterwendig walten!

Mancherlei macht dieser Tage
Dem und jenem noch viel Sorgen,
Wetter, Stimmung, Weltanlage
Aendern sich von heut' auf morgen
Nur in Deutschland lekt der gute
Bürger jetzt beschaulich weiter,
Denn es ist ihm wohl zu Mute
Durch den Wehrbeitrag!

Ernst Heiter.

Industrie, Handel und Gewerbe.

Verschärfte Aufsicht über Gasthäuser und Schankstellen will ein Gesetzentwurf bieten, der soeben fertiggestellt und vom Bundesrat genehmigt wurde. Auch Schankwirtschaften mit nichtgeistigen Getränken sollen fortan der Konzessionspflicht unterliegen.

Die Geschwister.

Ein Maslenscherz von Egon Koska.

(Nachdruck verboten.)

Leutnant von Breulwitz hatte es sich geschworen, daß er von diesem Faschnachtsball endlich zur Verlobung mit der Baronin von Lügenhofen kommen mußte. Daß er der Verlobung nicht vielumvorbenen Lore war, wußte man in der Stadt, ja, das wußte selbst ihr Bruder, der junge Herr von Lügenhofen in der Hauptstadt, wohin er bereits gedrungen war, daß die Verlobung

von Lügenhofen hatte seiner Schwester geschrieen, daß sie sich nicht länger zieren und solle dem Leutnant ein patentier Kexl sei, endlich ihr Jawort geben, wenn sie es womöglich erleben, daß er sich noch nicht an der Nase herumführen lassen wolle.

Lore hatte dem Bruder geschrieben, daß sie „recht unterlobten, vergnügten Winter“

vor dem Faschnachtsball also würde es

dem Bruder, wie er es schon als Student getan,

den Faschnachtsball herüberkommen werde, der den Höhepunkt bilden würde, war ausgemachte Sache,

die Lore zum Schwesternlein klagte, daß er eigentlich

den Kopf wusch. Wenn sie durchaus darauf bestehen sollte, sich um ein Kostüm zu kümmern, sie

ihm ein Besorgen, und es im Hotel zum goldenen

von Breulwitz zu necken. Als der ihr kurz vor dem Ball nieder versicherte, wie er sie schätze, sagte Lore: „Das haben mir viele gesagt, Herr Leutnant. Ich wette, daß mich andere noch mehr schätzen und besser kennen als Sie. Ich gebe demjenigen, der mich am Faschnachtsball zurife erkennt, die Erlaubnis, mich zu umarmen und zu küssen. Ich fürchte, Herr Leutnant, Sie werden es nicht sein.“

„Ich werde mich bemühen, meine Gnädigste, und nur eines?“

„Und das wäre —?“

„Daß Sie, meine Gnädigste, mich auch ein ganz klein wenig schätzen, so daß Sie einem anderen es nicht leichter machen als mir, das Rätsel zu lösen!“

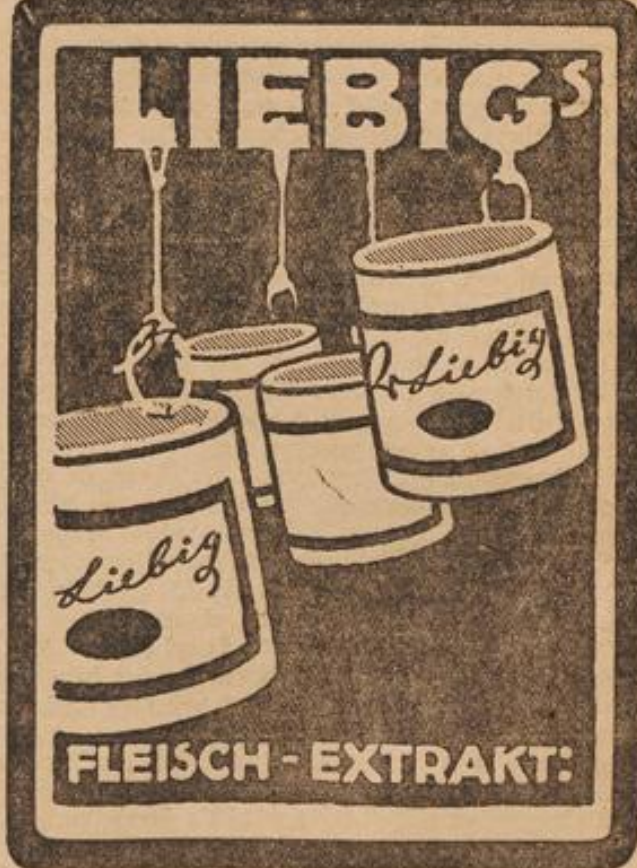
Lore lachte nur und sagte nichts. Erkennt er mich wirklich eher als mein Bruder, dem ich mein Kostüm verfallen werde, — was ich übrigens für ausgeschlossen halte, — so ist's nicht allzu schlimm. Dann verlobe ich mich eben noch auf dem Ball mit ihm. Erkennt er mich nicht, necke ich ihn noch gemeinjam mit Kurt. Ein anderer aber soll mich ganz sicher nicht erkennen.

So bereitete sie denn alles sorgfältig vor; selbst ihre Mutter wußte nicht, als was sie erscheinen werde, Ihr Hochländerinnen-Kostüm aus ganz schottischem Stoff hatte sie ganz im Geheimen machen lassen und auch das Kostüm für den Bruder aus gleichem Stoff. Sie sah in ihrem Kostüm entschieden breiter aus und kleiner, als sie in Wirklichkeit war, dagegen stellte sie mit Genugtuung fest, daß ihre Mutter, die in einem feinen roten Obengang ging, in diesem Kostüm große Ähnlichkeit mit ihr hatte und wohl für sie gelten konnte.

An den Bruder schrieb sie von der Neckerei mit dem Leutnant und bat Kurt, darauf einzugehen; er möchte, sobald er in den Saal trete, auf sie, die ein Kostüm von gleicher Farbe habe, zusehen, sie umarmen und sie küssen. Der Bruder versprach es. Der Ball kam. Lore

gestürzte sich in der Stadt bei einer Tante, die ganz in das Geheimnis eingeweiht war und den Ball nicht mitmachte.

Dann betrat sie den Saal, wo sie sofort ihre Mutter



FLEISCH-EXTRAKT

da in ihnen oft Alkoholika ausgeschänkt werden und auch sonstiger Unfug verübt wird. Unzuverlässige Personen sollen dadurch mehr als bisher von dem Schankgewerbe ferngehalten werden. Die Eröffnung aller genehmigungspflichtigen Betriebe wird von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht. Die bisherige fakultative Befugnis wird in eine reichsgerichtliche Neuordnung umgewandelt. Ueber die Verwendung weiblichen Personals wird bei der Verschiedenartigkeit der Verhältnisse das Bestimmungsrecht den einzelstaatlichen Regierungen überlassen bleiben. Die weiteren Bestimmungen gelten Singpielhallen, Kinematographentheatern und Mummelplätzen, von denen eine besonders wichtige, der Polizei das Recht gibt, die in manchen Lokalen eingeführten Orchesterorchester und Automatenkonzerte zu verbieten, wenn die Nachbarschaft unter deren Lärm leidet.

Deutschland

Der Kaiser über das Wehrsteuer-Ergebnis. Bei der Ueberung der Berliner Feuerwehr zog der Kaiser den Berliner Oberbürgermeister ins Gespräch. Der Kaiser war vorzüglich laune und plauderte in seinem munteren Tone über allerlei Berliner Fragen. Der Monarch sagte u. a., wie das „B. T.“ mitteilen kann, daß er mit dem Opernhausentwurf Hoffmanns durchaus einverstanden sei, und daß er sich um die anderen Projekte nicht kümmere. Er sei der Bauherr, und er bezahle den Bau aus seiner Tasche, und deshalb brauche er auch nicht andere Leute um ihre Ansichten zu fragen. Der Kaiser sprach auch seine Freude über das gute Ergebnis der Wehrsteuererklärungen aus. Scherzend meinte er, nun hätten die Städte doch wenigstens Geld! Er selbst sei übrigens mit gutem Beispiel vorangegangen.

Rückgang der Viehpreise.

Im Laufe der letzten zwei bis drei Monate sind die Fettviehpreise unter vorübergehenden Schwankungen nach und nach nicht unerheblich heruntergegangen. Für Ochsen betrug der Rückgang in bester Ware in Köln und Chemnitz 9 Mark, Bremen 8 Mark, Frankfurt a. M. und Breslau 7 Mark, Leipzig und Elberfeld 6 Mark, Berlin, Hamburg und Mainz 5 Mark, Dresden, Dortmund und Hannover 4 Mark usw. für 50 Kilogramm Schlachtgewicht. Kühe fielen wie folgt im Preise: Breslau 11 Mark, Köln 10 Mark, Chemnitz 9 Mark, Berlin und Dresden 8 Mark, Leipzig 7 Mark, Hamburg und Bremen 6 Mark, Frankfurt a. M., Essen und Hannover 5 Mark, Dortmund und Mainz 4 Mark usw. Ganz außerordentlich sind die Schweinepreise gefallen, nämlich um 10 bis 11 Mark für 50 Kilogramm Schlachtgewicht. Das Fallen der Viehpreise in Deutschland übt auch seinen Einfluß in Dänemark aus. — Interessant wird es nun zu sehen, wie sich die Fleischpreise im Kleinhandel unter dieser Einwirkung gestalten werden.

Hof- und Personalnachrichten.

Verlobung des Staatssekretärs von Jagow. Am 7. Januar fand auf Schloß Arnburg in Hessen die Verlobung des Staatssekretärs v. Jagow mit der Gräfin Luitgard zu Solms-Laubach, jüngster Tochter des verstorbenen Grafen Friedrich zu Solms-Laubach und der gleichfalls verstorbenen Gemahlin, geborenen Gräfin zu Stolberg-Wernigerode, statt. Der Leiter des Auswärtigen Amtes, Gottlieb von Jagow, ein geborener Berliner, steht im 51. Lebensjahre, die Braut im 34.

Aus den Parlamenten.

In der Budgetkommission des Reichstags wurde bei fortgesetzter Beratung des Marineetat's regierungseitig festgestellt, daß sich die kaufmännische Buchführung auf den Werften nicht bewährt habe und daß man daher genötigt sei, zu der alten kameralistischen Buchführung der Beamten überzugehen, die jedoch durch einen kaufmännischen Einschlag verbessert werden würde. In den Jahren 1910 bis 1912 wurden auf der Wilhelmshavener Werft mit der kaufmännischen Buchführung Versuche gemacht. Obwohl die Beamten gern bereit waren, nach der neuen Methode zu arbeiten, die vom Reichstage s. Zt. gewünscht worden war, mußte man doch zu dem alten Verfahren zurückkehren, da dem Obersten Rechnungshof die Nachprüfung bei der kaufmännischen Buchführung erschwert wurde. — Ueber die Zuständigkeit in Schulsachen ist dem preussischen Herrenhaufe ein Gesetzentwurf zugegangen, der einen Teil der Maßnahmen bildet, die auf allen Gebieten der Verwaltung zur Vereinfachung und Beschleunigung des Geschäftsganges getroffen werden. Daneben sollen laut „Tag“ auch auf dem Gebiete des Privatunterrichts und Privatschulwesens neue Kontrollen eingeführt werden.

sah, die aber, wie Lore mit Genugtuung wahrnahm, sie nicht erkannte. Halt, das dort konnte der Leutnant von Breulwitz sein; sie hatte es herausgebracht, daß er in einem altdeutschen Mitterkostüm komme. Jetzt heißt es, auf der Hut vor ihm sein; dort ging er an ihr vorbei, sah sie scharf an, — ihr stockte das Herz dabei, — ging aber schließlich weiter, — richtig auf die Mutter direkt zu. Er geht um sie herum, noch einmal, nun ist er seiner Sache sicher; er umarmt sie und küßt sie, und die Mutter geht richtig auf den Scherz ein, dort gehen sie zärtlich Arm in Arm dahin.

Eben kommen sie in Lores Nähe, da stürzt der Hochländer auf sie, Lore, hinzu, hebt den Mundlay der Larve, küßt Lore herzlich ab und umarmt sie.

„Willkommen, Kurt“, sagt Lore, „der Scherz ist glänzend gelungen. Sieh, dort geht der Leutnant von Breulwitz, der die Mama für mich hält und abgeküßt hat.“

„Ach, nein, meine Gnadigste, Sie irren sich. Das ist Ihr Herr Bruder, der seine Mutter zärtlich begrüßte. Er war so freundlich, sein Kostüm mir abzutreten!“

„Ach, das ist häßlich!“ rief Lore ärgerlich.

„Häßlich, Lore, er tat's für einen, der seit Monaten nach einem Kuß von Ihnen schmachtet und nun hofft, er wird noch einen Verlobungskuß bekommen!“

Da kamen auch schon die Mutter und der Bruder hinzu, und den vereinten Kräften gegenüber mußte sich die bereits eingenommene Festung nun völlig übergeben.

In der Budgetkommission des Reichstages wurde regierungseitig mitgeteilt, daß dem Reichstag nächste Woche ein Gesetzentwurf über die Regelung der Beleihung von Grundstücken im Erbbaurecht zugehen würde. Die Petition wegen Bewilligung einer halben Million zur Unterstützung der Wagner-Festspiele in Bayreuth wurde durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt. — Die Kommission für das Spionagegesetz beschloß lebenslängliche Zuchthausstrafe, wenn dem Täter ein verratenes Geheimnis in seiner Eigenschaft als deutscher Beamter oder Militärperson zugänglich war, und wenn der Verrat einen schweren Schaden für die Sicherheit des Reiches zur Folge hatte, bezw. der Täter solchen Schaden vorausgesehen hatte.

Rußland.

An dem russischen Regierungswechsel, der soeben vollzogen wurde, hat auch Deutschland ein unmittelbares Interesse. Der im 63. Lebensjahre stehende Kolozwow, der seit 1906 Finanzminister und seit der Ermordung Stolypins 1911 Ministerpräsident war, hat sich als besonnener und friedfertiger Staatsmann bewährt und an deutschfeindlichen Intrigen keinen Anteil gehabt. Der Minister des Auswärtigen, Sazonow, gleicht zwar in dieser Beziehung dem zurückgetretenen Ministerpräsidenten; es bleibt jedoch abzuwarten, ob er unter dessen Nachfolger Goremjkin seine Politik wird unverändert fortsetzen können. Goremjkin ist Erzreaktionär.

Lufschiffahrt.

Berlin, 12. Febr. Die Generalinspektion des Militärverkehrswesens hat wegen der erneuten Unglücksfälle in Johannisthal den auf den Flugplatz kommandierten Offizieren das Fliegen auf diesem Plage verboten, bis Maßnahmen getroffen sind, die die Gewähr geben, daß solche Vorkommnisse sich nicht wieder ereignen.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 14. Februar 1914.

Emser Kaiser-Regatta. Die 39. Emser Kaiser-Regatta findet am 5. Juli zu Bad Ems statt. Die Leitung liegt wieder in Händen der Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“.

Literarische Vereinigung. Else v. Levegow, die am nächsten Montag, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im „Schützenhof“ eine und heitere Dichtung frei aus dem Gedächtnis vorzutragen wird, ist von der berühmten Franziska Ullmann reich ausgebildet worden und hat in vielen Städten Deutschlands als Sprechkünstlerin die größten Erfolge gehabt. So schreibt z. B. die Weser-Zeitung: „Der erste Unterhaltungsabend der Bremer Logen vermittelte den Besuchern die Bekanntschaft mit Else v. Levegow, einer Vortragmeisterin aus Hamburg, die sich mit echter Künstlerkraft ihrer dankbaren Aufgabe entledigte. Die junge Dame verfügt über ein klangvolles, mobilitätsfähiges Organ und eine vortreffliche Mimik, besonders sympathisch berührt die feine Art und Weise, mit der sie sich in den Geist der Dichtungen zu versenken und ihn den Hörern zu vermitteln weiß.“ Else v. Levegow hat auch die Ehre gehabt, vor den Großherzögen von Hessen und von Mecklenburg-Schwerin recitieren zu dürfen. Das Programm, das die Künstlerin für ihr Auftreten in Ems zusammengestellt hat, ist sehr abwechslungsreich. Es enthält Dichtungen von Goethe, Villancron, Ostini, Hoffensthal, Ayber, Charlotte Riese, Else Grützel und ist zum größten Teil heiteren Inhaltes.

Der Männergesangsverein „Sängerkunst“ wird seinen Maskenball am Fastnachtsontag im Weilburger Hof abhalten. Die Veranstaltung, die den Charakter eines Gesellschaftsfestes tragen soll, wird den Besuchern viel Ueberraschung bieten. Besondere Abwechslung bringen humoristische Aufführungen, Kostümtänze usw.

Der Ring- und Stemmverein veranstaltet am morgigen Sonntag seinen Maskenball im Saale zur Krone.

Hohenstaufen-Kino. Aus dem neuen äußerst reichhaltigen Programm hebt sich in erster Linie die dreiaktige Kriminalaffäre: „Ein medizinisches Rätsel“ hervor. Verfaßt von Franz Hofer, ist dieser Sensationschlag ein Meisterwerk der Inszenierungskunst von ungewöhnlicher Spannung. Zu erwähnen sind ferner noch: „Die Ziegenhirtin“, — ein spannendes amerikanisches Drama, — die Humoresken „Rauke als Hindernisreiter“ und „Der Erfahrungserbitt“ sowie „Die Hohenstaufen-Revue.“

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 14. Februar 1914.

Diezspiel-Theater Diez. Die Vorstellung von „Quo vadis?“, die von mehreren Kinobesuchern gewünscht wurde, ist leider nicht mehr möglich, da der Film während der Jahresspielzeit zu sehr abgenutzt und auch nicht mehr vollständig ist. Dagegen wird Sonntag und Montag mit anderen Neubereitungen, mit einer Prachtleistung der Kinematographie „Das Geheimnis der schwarzen Maske“ über „Das Debüt der schönen Varietee-Künstlerin Helene“, eine überraschende Kunstschöpfung in drei Akten, gespielt von russischen Hofschauspielern. — Wir sehen dann die „Geschwister Abiena“, zwei prächtige Akrastikerinnen. — Bei dem letzteren Teil ist besonders hervorzuheben: „Wie Max englisch spricht“, eine wundervolle Humoreske, verfaßt und gespielt von Max Lindner.“

Sitzung der Stadtverordneten.

zu Diez am 13. Februar 1914.

Anwesend der Vorsteher Bühl und 15 Stadtverordnete, vom Magistrat Bürgermeister Scheuern.

Zunächst erfolgte die Amtseinführung der wieder- bzw. neugewählten Stadtverordneten Wilhelm Grün und Heinrich Gensch. Bürgermeister Scheuern begrüßte namens des Magistrats die Gewählten und gab dem Wunsch Ausdruck, daß ihre Mitarbeit an der Gemeindeverwaltung eine erfolgreiche sein möge. Möchte das Wohl der Stadt bei ihren Entschlüssen stets oberster Grundfah sein. Diesen Ausführungen schloß sich Vorsteher Bühl namens der Stadtverordnetenversammlung an.

Feststellung der Gemeinderrechnung für 1912. Finanzausschuß referierte Stadtv. Hed. Er berichtete den bereits in voriger Sitzung erstatteten Bericht des näheren auf die Ueberschreitungen resp. Erparnisse. Danach beträgt die Gesamtsumme der Ueberschreitungen 15 292,88 Mark, die Summe der Erparnisse 13 650,00 Mark, bleibt ein Betrag von 1642,02 Mark, der nachbewilligt werden muß.

3. Einräumung des Verkaufsrechts an städtischen Kasernen für den Reichsmilitärfiskus. Der Magistrat hat den vom Kriegsministerium vorgenommenen geringfügigen Änderungen des Beschlusses zugestimmt, 2. durch den Tilgungsplan der Kasernen, die Kaserne I tatsächlich zur Tilgung des Baukosten dieser Kaserne noch erforderlich sind, 3. gegen die Tilgung der Zinsen der in einem Betrag vorausbezogenen Mieten hat er nichts einzuwenden, wenn der Militärfiskus die städt. Kasernen zu erwerben, in der nächsten Zeit zur Ausführung bringt.

Bürgermeister Scheuern gab einen näheren Bericht über die in diesen Sachen mit der Militärbehörde getroffenen Verhandlungen und empfahl den Vorschlag des Magistrats. Es wurde von Stadtv. Thomas darauf hingewiesen, daß die Angabe „in nächster Zeit“ zu allgemein sei, und daß die Erwerbung eine bestimmte Frist setzen. Dem darauf der Magistratsvorsitzende zugestimmt. Dem Stadtv. Thomas entsprechend wurde die Endfrist auf den 1. April 1915 festgesetzt.

4. Verbindung der Schul- und evangelischen Kirchenämter. Der Magistrat hat auf Antrag des Kirchenvorstandes der dauernden Verbindung des 2. Organistenamts zu Diez mit je einer Stelle zugestimmt. Die Stadtverordnetenversammlung hat die Vorlage, durch die irgendwelche finanzielle Nachteile nicht entstehen. Es handelt sich lediglich um die Organistengehälter für die Lehrer pensionsfähig zu machen.

5. Befreiung der Lehrer und Lehrerinnen, sowie Gemeindefürsorgern von der Krankenversicherungspflicht nach § 169 der Reichsversicherungsordnung. Der Magistrat hat die Befreiung von der Versicherungspflicht zugestimmt, daß die gesetzlichen Ansprüche nach § 169 R.-V.-O. (Hilfs- oder Gehalt pp. in Höhe des anderthalbfachen des Gehaltes auf die Dauer von 26 Wochen) gewährleistet werden. Dem wurde zugestimmt.

Als Anlaß der Durchlegung der neuen Straßenbeleuchtung wird ein Geländeaustausch zwischen dem kgl. Domänenfiskus und der Stadt notifiziert. Der Fiskus will an die Stadt 9,97 Ar im Werte von 1000 Mark abtreten, Diez soll dafür 4,02 Ar im Werte von 4000 Mark hergeben. Danach hätte die Stadt die Differenz von 3000 Mark an den Fiskus zu zahlen. Es kam hierüber zu einer kurzen Aussprache, ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt.

Das Kadettenhaus Dranienstein. Der hiesige Magistrat betr. Anschluß an das Elektrizitätsnetz herantreten. Der Magistrat hat beschlossen, das Kadettenhaus folgenden Vertragsentwurf anzunehmen: Dranienstein soll als ein Abnehmer gelten, der hin abzugebende Strom wird an der Transformationsstation gemessen. Das Ortsnetz wird von der Stadt gestellt und unterhalten. Es werden bis zwei Gradstellen gestellt. Die Zähler stellt die Stadt zur selben Stelle in Diez. Es ist mit 265 Brennstellen zu rechnen. Die Kilowattstunden werden 40 Pfg. verlangt; ein Unterschied zwischen Licht- und Kraftstrom wird nicht gemacht. Der Vertrag soll auf 25 Jahre gelten. Als Mindestverbrauch 8000 Kilowattstunden bestimmt werden. Bei Verbrauch von 10 000 tritt eine Ermäßigung von 2 Prozent ein, bei 15 000 um 4 Prozent ein. — Damit hat sich das Kriegsministerium nicht einverstanden erklärt. Dieses hält den Preis von 40 Pfg. für die Kilowattstunden für zu hoch und will auch die Garantie für den Verbrauch auf 3000 Kilowattstunden herabgesetzt werden. Die Stadt hat noch zu berücksichtigen, daß ihr ein Verbot der Vertheuerung erfahren würde. Auch über diesen Verstand wurde noch kein Beschluß gefaßt. In der nächsten Sitzung wird die Sache näher beraten werden.

Es kamen dann verschiedene Mitteilungen zur Kenntnis, zunächst ein Dankschreiben des Vorstehers des Deutschen Luftfahrerverbandes Freiherrn von der Schulenburg an die Stadt, Luftfahrer bei etwaigen Unfällen unentgeltlich im Krankenhaus aufzunehmen und zu versorgen. — In einer der letzten Sitzungen hat Stadtv. Grün über die Höhe der Desinfektionskosten hierseits berichtet. Die Stadt hat durch die Limburg und Dillenburg Erkundigungen eingezogen, der Handhabung der Desinfektion. Es ist dort die Desinfektion tätig. Nach einem diesbezüglichen Bericht der Stadt an den Kreisaußschuß hat dieser beschlossen, daß die Kosten für die Ausbildung der Desinfektoren für die erforderlichen Gegenstände der Kreisregierung zu übernehmen. Die übrigen Kosten würden von den Gemeinden übernommen. Die Beteiligten wieder eingezogen. Die Ausführung sei es erforderlich, daß Personen die Desinfektion, die doch im Interesse der öffentlichen Gesundheit außerordentlich wichtig sei, nicht durch die Desinfektoren resp. Städten nur ein geringes Geld sei im Interesse der Sache nicht möglich. Allerdings es wohl wünschenswert, daß möglichst viele Gemeinden den Gemeindefiskus übernehmen würden.

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange.

Wetterausichten für Sonntag, den 15. Februar. Meist trübe, milde, aber zeitweise auffrischende lichte Seewinde, vielenorts Niederschläge.

Wasserstand der Lahn am Gaskapitel zu Limburg am 14. Februar = 1,78 Meter.

Wasserstand der Lahn am Schloßkapitel zu Limburg am 14. Februar = 1,74 Meter.

Kreis-Blatt



für den

Unterlahn-Kreis.

Amthliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreis Ausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise der Anzeigen: Die einsp. Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg.	Ausgabestellen: In Diez: Rosenstraße 33. In Ems: Admerstraße 95.	Druck und Verlag von H. Chr. Sommer, Ems und Diez. Verantw. für die Redaktion P. Lange, Ems.
--	--	--

Nr. 38

Diez, Samstag den 14. Februar 1914

54. Jahrgang

Um allen Irrthümern vorzubeugen, bitten wir, auf
allen Sendungen, die für das

amtliche Kreisblatt

bestimmt sind, die Firma H. Chr. Sommer hinzuzufügen.

Amthlicher Teil.

Bekanntmachung.

In diesem Jahre finden topographische Erkundungen der Landesaufnahme im hiesigen Kreise statt. Es werden die seit der im Jahre 1905-13 stattgehabten Erkundung eingetretenen Veränderungen in die Generalstabskarten (Messischblätter 1:25 000 und Karten des Deutschen Reiches 1:100 000) nachgetragen. Die mit der Erkundung und Berichtigung der Karten betrauten Beamten sind mit „Ausweisen“ versehen.

Alle Grundeigentümer und Inhaber des Kreises, sowie die Ortsbehörden werden hiermit aufgefordert, zur Ausführung dieses gemeinnützigen und wissenschaftlichen Unternehmens auch ihrerseits mitzuwirken.

Um die Erkundung an Ort und Stelle möglichst nutzbringend zu gestalten, werden diejenigen Behörden, Gesellschaften, Pächterverwaltungen und Privaten die von Neuanlagen Karten und Pläne besitzen, gebeten, diese, oder, wo die Originalpläne nicht zu entbehren sind, Lichtpausen baldmöglichst an die Topographische Abteilung der Landesaufnahme in Berlin N. W. 40, Kronprinzenufer 15 zu senden. Die Karten erfolgen nach kurzer Zeit zurück.

Im weiteren wird um Bereitwilligkeit ersucht, die Beamten in Ausführung ihrer Erkundung, Gehölze, Fabrikanlagen usw. betreten zu lassen, sowie ihnen nötigenfalls Einsicht in vorhandene Karten und Pläne zu gewähren.

Diez, a. L., den 11. Febr. 1914.

Der Königl. Landrat.
Duderstadt.

J.-Nr. III.

Diez, den 9. Februar 1914.

Bekanntmachung.

Kreis-Schweine-Versicherung.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der für jedes Schwein und Monat zu zahlende Versicherungsbeitrag für das Jahr 1914-15 wie 1913-14 auf 20 Pfennig festgesetzt worden ist.

Die nach § 12 der Satzungen zu gewährenden Entschädigungen werden nach dem bisherigen Tarif auch für 1914-15 gewährt. Ebenso ist der Mindesterloß für genießbares Fleisch wie bisher auf 20 Pfennig pro Pfund festgesetzt worden. (§ 13 der Satzungen.)

Der geeignetste Zeitpunkt zum Beitritt zur Kreis-Schweineversicherung ist der Monat April, weil keine Verpflichtung zur Nachzahlung besteht.

Entschädigungen werden bei allen Verlusten, die infolge von Todesfällen durch Krankheit und Unfälle oder durch Fözung auf behördliche Anordnung (Seuche oder infolge von Finnen oder Trichinen) eingetreten sind, gewährt.

Jeder Schweinebesitzer sollte in seinem eigenen Interesse nicht zögern, sich gegen Verluste in den Schweinebeständen zu versichern. Beitrittserklärungen nehmen die Herren Bürgermeister des Kreises entgegen, bei denen auch die Statuten, Tarif usw. eingesehen werden können.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.
Duderstadt.

J.-Nr. I 1037.

Diez, den 2. Februar 1914.

An sämtliche Herren Bürgermeister des Kreis-S.

Die noch nicht eingesandten Leichenschauheine aus dem Jahre 1913 sind bis spätestens zum 20. Februar d. Js. dem Herrn Kreisarzt hier einzusenden.

Der Landrat.
Duderstadt.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 18. Februar 1914, nachmittags von 3-5 Uhr nimmt der Bezirksfeldwebel in Rastau „Hotel zur Krone“ Meldungen usw. entgegen.

Von Inhabern des Zivilversorgungs- und Anstellungsscheines kann die Vatanzenliste eingesehen werden.

Oberlahnstein, den 12. Februar 1914.
Königl. Bezirks-Kommando.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!/: Das **Muffelwild im Taunus**. Nach den Mitteilungen des „Zoologischen Beobachters“ ist im Bestande an Muffelwild im Taunus, d. h. an Mufflons oder sardinischen Wildschafen, wie sie in Sardinien und Korsika als einzige Art des europäischen Wildschafs noch in echter Ursprünglichkeit leben, ein erfreulicher Zuwachs zu verzeichnen. In den letzten Wochen wurde das Gehege im nördlichen Taunus hergestellt, und wurden vier Stück Mufflons, drei weibliche und ein männliches, aus Ungarn bestellt. Dagegen wurden, wie man weiß, im Südtanunus im Jahre 1912 wiederum acht Lämmer des *Ovis musimon* in die freie Wildbahn gesetzt, und es ist kein Zweifel, daß diese Tiere ebenso wie der etwa ebensoviele frühere Bestand sich gut eingebürgert haben und fortbestehen. Der Gesamtbestand im Taunus ist freilich immer noch nicht sehr groß, er dürfte zur Zeit 25 bis 27 Stück betragen. Bei Cronberg wird am Altkönig ein Rudel, bestehend aus neun Stücken, darunter ein starker und ein schwacher Widder, regelmäßig beobachtet, ebenso steht bei Homburg ein sogar 15 bis 16 Stück starkes Rudel, gleichfalls mit einem sehr starken und einem verhältnismäßig schwächeren Widder.

!/: **Kakeneubogen**, 11. Febr. Mit dem heutigen Tage sind es 25 Jahre, daß Herr Krankenwärter Philipp Herz von hier im Sanatorium des Herrn Dr. Wolff dahier beschäftigt ist. Herr Herz hat sich in dieser Zeit durch seine Pflichttreue und sein Geschick das Vertrauen sowohl der Herren Ärzte als auch der Patienten in hohem Maße erworben.

!/: **Hahnstätten**, 13. Febr. Gegenwärtig schweben hier Verhandlungen zwischen den Gemeinden Hahnstätten und Oberneisen, dem Eisenbahnfiskus und den Kalkwerken Schäfer. Es handelt sich um die Verlegung der Marstraße bei dem Kalkwerk. Die Marstraße führt hier mitten durch das Kalkwerk; außerdem hat sie an der Stelle nach Diez zu eine sehr scharfe Kurve, ist daher für den Verkehr, besonders für den Automobilverkehr wegen der Unübersichtlichkeit sehr hemmend. Am vorigen Donnerstag weilte nun Herr Geheimer Regierungsrat Landrat Duderstadt von Diez an Ort und Stelle, um die Sachlage in Augenschein zu nehmen. Ferner waren anwesend Herr Regierungsrat Heß von der Kommission für Güter-Konsolidation in Limburg, die Konsolidations-Vorsände der Gemeinden Oberneisen und Hahnstätten, ferner die Herren Geheimer Baurat Gelbke als Vertreter der Eisenbahn, Landesbaumeister Amcke von Diez vom Landesbauamt, und Kommerzienrat Schäfer als Vertreter der Kalkwerke. Es wurde beschlossen, die Marstraße an der betreffenden Stelle durch ein Viadukt über die Eisenbahn an den Kalkwerken vorbei durch die Wiesen zu führen. Dadurch käme die Schranke der Eisenbahn bei dem Kalkwerk in Fortfall, und die Eisenbahn könnte die beiden Schrankenwärter anderweitig verwenden. Die Kalkwerke erhielten die alte Marstraße gegen einen Geländeaustausch zu Eigentum. Die Sache ist um so leichter zu bewerkstelligen, als die beiden beteiligten Gemeinden noch im Konsolidationsverfahren begriffen sind. Von den Interessenten wurden namhafte Zuschüsse zu den Kosten in Aussicht gestellt. Wenn nun die Kalkwerke, für die ja dieses Projekt den größten Wert hat, auch noch eine gewisse Summe bewilligen, dann scheint die Ausführung dieses schon länger geplanten Projekts in greifbare Nähe gerückt.

!/: **Kaltenholzhausen**, 12. Febr. Hier verunglückte bei den Holzfällungsarbeiten der Holzhacker Jakob Funk. Er wurde von einem einstürzenden Baum so unglücklich getroffen, daß er schwerverletzt nach Hause getragen werden mußte.

Speien mit einigen, den besonderen örtlichen Verhältnissen Rücksicht tragenden Änderungen vorgeschlagen.

!/: **Wiesbaden**, 13. Febr. Der langjährige Kassierer des Bau- und Sparvereins in Biebrich a. Rh. Karl Balzer wurde heute von der Wiesbadener Strafkammer wegen Unterschlagung von 3000 Mark und verschiedener weiterer Schiebung zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

!/: **Hanau**, 12. Febr. Der Magistrat der Stadt Hanau beschloß, die Einführung der Zahnpflege in den Schulen in die Wege zu leiten derart, daß die Leistung eines jährlichen Beitrags der Eltern von einer Mark für das erste Kind und von 50 Pfg. für das zweite und jedes folgende Kind vorgesehen wird. Mit den Zahnärzten will die Stadt ein Abkommen treffen, wonach diese verpflichtet werden sollen, die Behandlung der Schulkinder zu übernehmen. Für unbemittelte Eltern wird die Stadt die Kosten tragen.

!/: **Aus dem Kreise Biedenkopf**, 12. Febr. Ein nicht alltägliches Ereignis brachte am Samstag die Gemeinde Bromskirchen auf die Beine. Am hellen Nachmittag nahe von Hallenberg (Sauerland) her ein gewaltiges Rudel Hirsche, daß, nach Angaben von Augenzeugen, der Boden dröhnte; man zählte insgesamt 39 der stattlichen Tiere, darunter sieben geweihte. Das Ergebnis hatte die Leute derart ergriffen, daß die im Saal stattfindende fiskalische Holzversteigerung eine Zeitlang abgebrochen werden mußte. Von Wildmangel kann also in unseren herrlichen Wäldern des Hinterlandes keine Rede sein. — Bei einer in der Nähe von Bromskirchen abgehaltenen Jagd wurden acht Hirsche erlegt.

!/: **Fulda**, 12. Febr. Heute Abend überfuhr in der Rheinstraße ein Fuhrwerk (Mollwagen) das fünfjährige Stübchen des Bahnarbeiters Albert so unglücklich, daß der Junge an Ort und Stelle verschied.

!/: **Marburg**, 12. Febr. Im Dorfe Roth im hiesigen Kreise sind über 30 Kinder an Scharlach erkrankt. In einigen Familien liegen sämtliche Kinder an der Krankheit darnieder. Die Schule wurde geschlossen.

!/: **Bad Wildungen**, 9. Febr. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Bad Wildunger Heilquellen-Aktiengesellschaft Königsquelle fand unter dem Vorsitz des Herrn Großkaufmanns Karl Dietrich im neubauten Verbandshaus statt. Die Bilanz wurde genehmigt, dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt und die Dividende auf 8 Proz. festgesetzt. Sämtliche Beschlüsse erfolgten einstimmig. — Das Unternehmen hat im vergangenen Jahre trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse weiteren Aufschwung genommen. Der Verband, welcher sich von 290 000 Flaschen in 1911 auf 720 000 Flaschen in 1912 erhöht hatte, stieg in 1913 auf 925 000 Flaschen. — Aus Aktionärkreisen wurde auf die erfolgreiche Geschäftsführung seitens des Vorstandes und der Direktion hingewiesen, sowie auf die glänzenden Resultate der neuen Organisation, welche in den letzten Jahren von einem beteiligten Herrn eingeleitet und ehrenamtlich geführt wurde.

!/: **Mainz**, 12. Febr. Der Rosenmontagszug, dessen Zustandekommen wegen Beschaffung der nötigen Mittel seither zweifelhaft war, kann nunmehr als gesichert gelten.

!/: **Vom Taunus**, 13. Febr. In Eschbach hatte der Landwirtschaftliche Konsumverein im abgelaufenen Jahre einen Umsatz von 62 000 Mark bei 203 Mitgliedern.

!/: **Rüdesheim**, 13. Febr. Das Hotel auf dem Niederwald. Der Bau eines modern eingerichteten Hotels mit Restaurationsbetrieb auf dem Niederwald bei Rüdesheim a. Rhein ist nunmehr endgültig fallen gelassen worden.

Wetternachrichten.

New York, 13. Febr. Infolge der andauernd strengen Kälte sind acht Menschen erfroren.

Butter- und Längemitteln, mit den Milchweiden bei der Einfuhr russischer Buttergerste und der Abnahme an Wolleerzeugen beschäftigt. Interessant war bei der Besprechung der Bewegung der Lebensmittelpreise, die in allen Kulturländern eine steigende ist, die Feststellung des bayerischen Reichsratsmitgliedes Freiherrn von Thüngen, daß die Steigerung der Lebensmittelpreise nicht nur eine Folge der enorm angewachsenen Produktion der Edelmetalle, sondern ebenso auch der ständig fortschreitenden Kürzung der Arbeitszeit ist. Für Bayern mit 1 020 000 gewerblichen Arbeitern kommt die Verkürzung der Arbeitszeit auf eine Verteuerung der Löhne um 122,4 Millionen Mark hinaus.

Neues aus aller Welt.

Berlin, 12. Febr. Der 66jährige Rentner Banz, welcher auf seinem Hausdach in der Kreuzbergstraße einige Ausmessungen vornahm, verlor das Gleichgewicht und stürzte herab. Er starb kurz darauf.

Von den sieben bei dem Unglück auf Zeche Minister Achenbach verletzten Bergleuten, die im hiesigen Krankenhaus untergebracht wurden, sind drei soweit wieder hergestellt, daß sie entlassen werden konnten. Der Zustand der vier übrigen ist derart, daß auch ihnen die völlige Arbeitsfähigkeit voraussichtlich wird erhalten werden können.

Der badische Zentrumsabgeordnete Pfarrer Schell stürzte in Karlsruhe beim Abspringen von einem Straßenbahnwagen so unglücklich, daß er einen Bruch des Schultergelenks davontrug. Die beiden in Berlin bei einem Autounfall verunglückten Reichstagsabgeordneten gehörten bekanntlich auch dem Zentrum an.

Die im Institut für medizinische Diagnostik in Berlin entwendeten Meerschweinchen und Kaninchen sind tot in einem Sack eingeschmürt im Hofe eines Hauses in der Wadoisstraße aufgefunden worden.

Das Hauptzollamt in Feldkirch hat in der dortigen Gasanstalt 1500 Kilogramm Schmugglern abgenommenes Saccharin im Werte von 50 000 Mark amtlich vernichten lassen.

Beim Eintreffen des direkten Zuges Amsterdam-Wien in Bentheim wurde ein Reisender verhaftet, der mehr als 100 Kilogramm Saccharin mit sich führte. Der Beamte des deutschen Zollamtes war wahrscheinlich vorher über den vermutlichen Schmuggler in Kenntnis gesetzt worden.

Im Reimbeker Forst bei Bergedorf wurde ein Mord aufgedeckt. Man fand die Leiche einer polnischen Schnitterin, die anscheinend auf dem Wege zur Kirche durch schwere Kopfhiebe ermordet worden ist. Die Tat liegt annähernd zwei bis drei Jahre zurück.

Aus Troyes wird gemeldet, daß drei Schulmädchen beim Betreten eines Bahnüberganges von einer Lokomotive erfaßt und getötet wurden.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 18. ds. Mts.,
nachmittags 1 Uhr

anfangend, kommen im von Marschallschen Walde, Distr. Boden

- 47 tannene Stämme von 15 fm und 14—25 cm,
 - 20 do. Stangen 1. und 2. Kl.,
 - 3 rm eichenes Nutholz,
 - 40 rm buchene Scheit und Anüppel,
 - 4000 Stück buchene Klünderwellen
- zur Versteigerung. Anfang bei Nr. 203.

Sahnstätten, den 13. Februar 1914.

von Marschallsche Verwaltung.
Schön.

(642)

7 Junge... 3, 10, 11... 12, 13, 14... 15... 22... 24... 25... 26... 27... 28... 29... 30... 31... 32... 33... 34... 35... 36... 37... 38... 39... 40... 41... 42... 43... 44... 45... 46... 47... 48... 49... 50... 51... 52... 53... 54... 55... 56... 57... 58... 59... 60... 61... 62... 63... 64... 65... 66... 67... 68... 69... 70... 71... 72... 73... 74... 75... 76... 77... 78... 79... 80... 81... 82... 83... 84... 85... 86... 87... 88... 89... 90... 91... 92... 93... 94... 95... 96... 97... 98... 99... 100... 101... 102... 103... 104... 105... 106... 107... 108... 109... 110... 111... 112... 113... 114... 115... 116... 117... 118... 119... 120... 121... 122... 123... 124... 125... 126... 127... 128... 129... 130... 131... 132... 133... 134... 135... 136... 137... 138... 139... 140... 141... 142... 143... 144... 145... 146... 147... 148... 149... 150... 151... 152... 153... 154... 155... 156... 157... 158... 159... 160... 161... 162... 163... 164... 165... 166... 167... 168... 169... 170... 171... 172... 173... 174... 175... 176... 177... 178... 179... 180... 181... 182... 183... 184... 185... 186... 187... 188... 189... 190... 191... 192... 193... 194... 195... 196... 197... 198... 199... 200... 201... 202... 203... 204... 205... 206... 207... 208... 209... 210... 211... 212... 213... 214... 215... 216... 217... 218... 219... 220... 221... 222... 223... 224... 225... 226... 227... 228... 229... 230... 231... 232... 233... 234... 235... 236... 237... 238... 239... 240... 241... 242... 243... 244... 245... 246... 247... 248... 249... 250... 251... 252... 253... 254... 255... 256... 257... 258... 259... 260... 261... 262... 263... 264... 265... 266... 267... 268... 269... 270... 271... 272... 273... 274... 275... 276... 277... 278... 279... 280... 281... 282... 283... 284... 285... 286... 287... 288... 289... 290... 291... 292... 293... 294... 295... 296... 297... 298... 299... 300... 301... 302... 303... 304... 305... 306... 307... 308... 309... 310... 311... 312... 313... 314... 315... 316... 317... 318... 319... 320... 321... 322... 323... 324... 325... 326... 327... 328... 329... 330... 331... 332... 333... 334... 335... 336... 337... 338... 339... 340... 341... 342... 343... 344... 345... 346... 347... 348... 349... 350... 351... 352... 353... 354... 355... 356... 357... 358... 359... 360... 361... 362... 363... 364... 365... 366... 367... 368... 369... 370... 371... 372... 373... 374... 375... 376... 377... 378... 379... 380... 381... 382... 383... 384... 385... 386... 387... 388... 389... 390... 391... 392... 393... 394... 395... 396... 397... 398... 399... 400... 401... 402... 403... 404... 405... 406... 407... 408... 409... 410... 411... 412... 413... 414... 415... 416... 417... 418... 419... 420... 421... 422... 423... 424... 425... 426... 427... 428... 429... 430... 431... 432... 433... 434... 435... 436... 437... 438... 439... 440... 441... 442... 443... 444... 445... 446... 447... 448... 449... 450... 451... 452... 453... 454... 455... 456... 457... 458... 459... 460... 461... 462... 463... 464... 465... 466... 467... 468... 469... 470... 471... 472... 473... 474... 475... 476... 477... 478... 479... 480... 481... 482... 483... 484... 485... 486... 487... 488... 489... 490... 491... 492... 493... 494... 495... 496... 497... 498... 499... 500... 501... 502... 503... 504... 505... 506... 507... 508... 509... 510... 511... 512... 513... 514... 515... 516... 517... 518... 519... 520... 521... 522... 523... 524... 525... 526... 527... 528... 529... 530... 531... 532... 533... 534... 535... 536... 537... 538... 539... 540... 541... 542... 543... 544... 545... 546... 547... 548... 549... 550... 551... 552... 553... 554... 555... 556... 557... 558... 559... 560... 561... 562... 563... 564... 565... 566... 567... 568... 569... 570... 571... 572... 573... 574... 575... 576... 577... 578... 579... 580... 581... 582... 583... 584... 585... 586... 587... 588... 589... 590... 591... 592... 593... 594... 595... 596... 597... 598... 599... 600... 601... 602... 603... 604... 605... 606... 607... 608... 609... 610... 611... 612... 613... 614... 615... 616... 617... 618... 619... 620... 621... 622... 623... 624... 625... 626... 627... 628... 629... 630... 631... 632... 633... 634... 635... 636... 637... 638... 639... 640... 641... 642... 643... 644... 645... 646... 647... 648... 649... 650... 651... 652... 653... 654... 655... 656... 657... 658... 659... 660... 661... 662... 663... 664... 665... 666... 667... 668... 669... 670... 671... 672... 673... 674... 675... 676... 677... 678... 679... 680... 681... 682... 683... 684... 685... 686... 687... 688... 689... 690... 691... 692... 693... 694... 695... 696... 697... 698... 699... 700... 701... 702... 703... 704... 705... 706... 707... 708... 709... 710... 711... 712... 713... 714... 715... 716... 717... 718... 719... 720... 721... 722... 723... 724... 725... 726... 727... 728... 729... 730... 731... 732... 733... 734... 735... 736... 737... 738... 739... 740... 741... 742... 743... 744... 745... 746... 747... 748... 749... 750... 751... 752... 753... 754... 755... 756... 757... 758... 759... 760... 761... 762... 763... 764... 765... 766... 767... 768... 769... 770... 771... 772... 773... 774... 775... 776... 777... 778... 779... 780... 781... 782... 783... 784... 785... 786... 787... 788... 789... 790... 791... 792... 793... 794... 795... 796... 797... 798... 799... 800... 801... 802... 803... 804... 805... 806... 807... 808... 809... 810... 811... 812... 813... 814... 815... 816... 817... 818... 819... 820... 821... 822... 823... 824... 825... 826... 827... 828... 829... 830... 831... 832... 833... 834... 835... 836... 837... 838... 839... 840... 841... 842... 843... 844... 845... 846... 847... 848... 849... 850... 851... 852... 853... 854... 855... 856... 857... 858... 859... 860... 861... 862... 863... 864... 865... 866... 867... 868... 869... 870... 871... 872... 873... 874... 875... 876... 877... 878... 879... 880... 881... 882... 883... 884... 885... 886... 887... 888... 889... 890... 891... 892... 893... 894... 895... 896... 897... 898... 899... 900... 901... 902... 903... 904... 905... 906... 907... 908... 909... 910... 911... 912... 913... 914... 915... 916... 917... 918... 919... 920... 921... 922... 923... 924... 925... 926... 927... 928... 929... 930... 931... 932... 933... 934... 935... 936... 937... 938... 939... 940... 941... 942... 943... 944... 945... 946... 947... 948... 949... 950... 951... 952... 953... 954... 955... 956... 957... 958... 959... 960... 961... 962... 963... 964... 965... 966... 967... 968... 969... 970... 971... 972... 973... 974... 975... 976... 977... 978... 979... 980... 981... 982... 983... 984... 985... 986... 987... 988... 989... 990... 991... 992... 993... 994... 995... 996... 997... 998... 999... 1000...

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehend

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule für Schüler von 11—20 Jahren 1912/13 = 26 Eischüler.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16—20 Jahren

Schul- und Pensionatsräume in imposanten Neubauten. Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpf. Ausführl. Prospekte versendet Direktor A. H. H.

Neuaufnahme 20. April 1914.

Unkrautfreie Saaten, hohe Ernten

haben Sie zu erwarten, wenn Sie Ihren sämtlichen Kulturpflanzen

Kalkstickstoff

verabfolgen. Die Anwendung geschieht:

- als **Grunddünger** zu allen Feldfrüchten möglichst frühzeitig (8—10 Tage vor der Aussaat).
- als **Kopfdünger** auf Wiesen und Weiden in den Monaten Dezember bis Ende Februar. zu Winterhalmfrüchten Mitte bis Ende Februar vor dem Treiben der Pflanzen.
- zur **Hederichbekämpfung**, wenn der Hederich das 3.—4. Blatt geschoben hat, früh morgens bei Tau.

Kostenlose Auskunft durch das

Kalkstickstoffbüro, Frankfurt a. M.

Tel. 4234 Amt I. Kaiserstr. 32.

Zugelassen

ein Schaflamm, zirka 1/2 Jahr alt, dem Heinrich Wendorf hier. Gegen Erstattung der Inserat- und Futterkosten bei demselben abzuholen.

Burgschwalbach, den 12. Februar 1914.
Der Bürgermeister.
Heimann.

Holzversteigerung. Oberhessl. Stad.

Mittwoch, den 18. Februar, vorm. 11 Uhr in der
Wirtschaft von Anton Meusch zu Geissenbach. Distr. 203
Schollenberg u. Tot. Eichen: 2 Stämme 1 fm, 24 cm
Scht. u. Kn., Buchen: 248 cm Scht. u. Kn., 2200 Wellen.
Nadelholz: Distr. 22a Hofheck, 325 Spratzig, 29 Stämme
8 fm (12—26 cm Durchm.), 250 Stg. 1.—3. Kl., 27 cm
Scht. u. Kn. (563)

Holzversteigerung.

Montag, den 16. Februar ds. Jb.,
vormittags 11 Uhr

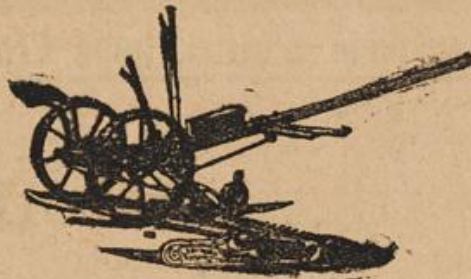
anfangend, kommen im hiesigen Gemeindevald in den Distrik-
ten Oberwald 9 und Struth 2 u. 4

28 Eichenstämme von 14,41 fm. 23—45 cm Durchm.,
44 cm Eichen-Scheit u. Knüppel,
20 cm Weichholz-Mollschett u. Knüppel,
116 cm Nadelholz-Mollschett u. Knüppel,
1185 Nadelholzwellen

zur Versteigerung.

Holzheim, den 13. Februar 1914. (631)

Der Bürgermeister.
Seibel.



Mähmaschinen - Kultivatoren
Sämaschinen - Jauchepumpen

liefert in bester Ausführung

Andreas Diener,
Eisen- und Maschinenhandlung,
Limburg a. d. Lahn. 485

Kochrezepte mit Knorr

Von unschätzbarem Wert für
alle Kranken bei Magen- und
Darmkrankheiten ist Knorr-
Safermehl. Das Paket kostet
nur 30 Pfennig.

Sehr beliebt sind auch
Knorr-Suppenwürfel in 48 Sorten.
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.
Versuch. Sie Knorr-Lumberland-Suppe!

Tafel für Angebote u. Nachfrage.



Trächtiges Schwein

steht zum Verkauf bei

Karl Weber, Fleischbeschauner,
Oberneifen.

634)

Marktberichte.

Diez, 13. Febr. (Fruchtmarkt.)

	durchschn.	höher	niedr.	Preis.
Roter Weizen	16,—	—	—	—
Fremder Weizen	15,80	—	—	—
Korn	11,70	—	—	—
Brauer-Gerste	10,75	—	—	—
Futter-Gerste	9,—	—	—	—
Safer	7,90	8,—	7,80	—

1 Kg. Landbutter 2,20—0,00 M., Süßr. 0,00, Eier 2 St. 16—00 Pfg.

Ohlendorff's Peru-Guano

„Füllhornmarke“

ist der beste Dünger für Kartoffeln sowie für Hackfrüchte.

Niederlage bei Wilhelm Linkenbach, Bad Ems.

Tapeten!

u. Borden, Galerie- u. Eisen-
stangen (verstellbar), Rosetten,
Zugnäpfchen, Eisen, Ringe,
sowie sämtliche Gardinenmutter-
stücken in schönster Auswahl.
Billigste Preise.

Tapetengeschäft W. Pfaff,
Ems, Kirchgasse 7. [83f

Preisnotierungen in der Woche vom 7. Febr. bis 13. Febr. 1914.

Markort	Datum	Preise für 100 Kilogramm:														per Ztr.		per Kilo		2 Stück	
		Weizen		Roggen		Gerste		Safer		Heu		Stroh		Kartoffeln		Butter		Eier			
		von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis		
Diez*	13. Febr.	15,60	16,—	11,70	—	9,—	10,75	7,80	8,—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,—	—	—	16,—
Biesbaden	12. "	—	—	—	—	—	—	16,30	16,80	6,—	7,40	3,80	4,—	—	—	—	—	—	—	—	—
Limburg*	11. "	15,90	—	11,70	—	9,—	—	8,—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Montabaur	10. "	—	—	16,—	—	16,92	—	16,20	—	4,80	—	3,—	—	—	—	—	2,20	—	—	—	18,—
Weilburg*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gadamar*	12. "	16,—	—	11,90	—	—	—	8,—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,—	—	—	—	18,—

* Die Gewichtsangabe ist hier in Mäker: bei Weizen 160 Pfd., bei Korn 150 Pfd., Gerste 130 Pfd., Safer 100 Pfd.